Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/169812738413/

ID: 169812738413 **Datum:** 24.09.2010 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Kirchstraße
Hausnummer:	1
Postleitzahl:	79219
Stadt-Teilort:	Staufen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Breisgau-Hochschwarzwald (Landkreis)
Gemeinde:	Staufen im Breisgau
Wohnplatz:	Staufen im Breisgau
Wohnplatzschlüssel:	8315108015
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

1. Bauphase: (1805)	Fassadengestaltung (s. Baubeschreibung)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage: In Ecklage zur Rathausgasse, im städtischen Zentrum gelegen.

Lagedetail:
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:
- Wohnbauten
  - Wohnhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): dreigeschossiger Massivbau

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: viereckiger, rechtwinkliger Grundriss

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):

In Ecklage zur Rathausgasse erhebt sich über einem Sockelgeschoss der zweigeschossige, massive Überbau des Gebäudes Kornstraße 1. Der im Süden abgewalmte Giebel ist zur Kirchstraße ausgerichtet. Orientiert an seiner zur Giebelachse versetzt verlaufenden Firstlinie wurde das Gebäude offenbar zu einem späteren Zeitpunkt in Richtung Osten erweitert, und schließt heute an das Gebäude Kirchstraße Nr. 3 an. Es ist somit nicht auszuschließen, dass der Bau ehemals, analog zum gegenüber liegenden Gebäude Kirchstraße 8, eine eigene, vom angrenzenden Nachbar unabhängige Ostwand besaß.

Bemerkenswert ist auch die Gestaltung der rückwärtigen Giebelwand: die wenigen Fensteröffnungen weisen ausschließlich Putzlaibungen auf; ein Befund, der wohl auf eine nachträgliche Durchfensterung einer ehem. fensterlosen Giebelwand zurückzuführen ist. In diesem Zusammenhang ist auch auf den abgeschrägten Abschluss der nordwestlichen Hausecke hinzuweisen. Er deutet an, dass sich entlang der Rathausgasse eine ehemalige Bebauungsflucht fortsetzte, wobei nach Abbruch des Nachbarbaus die Hausecke gesichert werden musste und der Ausbruch der Fensteröffnungen möglich war.

Unter dem Gebäude erstreckt sich über die gesamte Hausfläche der Keller. Mittelalterliche Befunde wurden nicht erkannt. Vom zugehörigen, im rechten Winkel zur Kirchstraße verlaufenden Gebälk war über späteren Wandeinbauten ein Balken mit seitlichen Lehmwickeln untersuchbar. Es handelt sich um einen im Frühsommer 1805 gefällten Eichenbalken.
Dieser Zeitstellung ist wohl auch die äußere Fassadengestaltung des Gebäudes zuzuordnen.

Nachweis: Dendro- Datierung, 1992.

Bestand/Ausstattung: *keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachgerüst Grundsystem
	  • Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl
	• Steinbau Mauerwerk
	  • allgemein

Konstruktion/Material:	*keine Angaben*